

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 20.

Neuenbürg, Samstag den 14. Februar

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die sämtlichen Ortsvorsteher des Bezirks, betr. den Vollzug des Reglements über den Vollzug der Mobilmachung-Pferde.

Unter Hinweisung auf das Reglement vom 14. Oktober v. J. (Reg.-Bl. S. 378) mit welchem sich sämtliche Ortsvorsteher auf das Genaueste bekannt zu machen haben, erhalten dieselben hiemit die Weisung unverzüglich die nach §. 6 Abs. 6 des Reglements bereit zu haltenden Spezial-Register über den Pferdebestand innerhalb ihrer Gemeinden anzulegen und in Zukunft stets auf dem laufenden zu erhalten. In diesen Registern werden den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen die erforderlichen Formularien zugehen.

Spätestens bis zum 25. d. M. hat bei Wartbotenvermeidung von sämtlichen Ortsvorstehern des Bezirks die Anzeige hier einzulassen, daß die erwähnten Spezial-Register über den Pferdebestand vollständig angelegt sind.

Weiter wird, gemäß §. 5 des Reglements hiemit bekannt gemacht, daß von der Amts-Versammlung auf die nächsten 6 Jahre als Sachverständige in die Vormusterungs-Commission, welche mit dem Oberamtmann, bezw. dessen gesetzl. Stellvertreter als Vorstand die Pferde-Aushebung zu leiten hat, berufen worden sind:

- 1) Thierarzt Dietrich in Calmbach,
- 2) Köhleswirth Alber in Conweiler,
- 3) Posthalter Mönch in Herrenalb,

und als deren Stellvertreter:

- 1) Landwirth Joh. Fr. Glanner in Gräfenhausen,
- 2) Mühlebesitzer Genfle in Neuenbürg,
- 3) Schmied Cloß in Wildbad,

sowie, daß als Sammelplatz für die Vormusterung die sogen. Warth in Calmbach bestimmt worden ist.

Neuenbürg, 12. Februar 1874.

K. Oberamt. Gaupp.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Die Erben des am 5. Dezember 1873 gestorbenen Christoph Friedrich Weisinger, gewes. Holzhauers in Gaissthal, Gemeinde Herrenalb, haben die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Die Gläubiger des Weisinger werden aufgefordert, ihre Ansprüche, soweit es nicht schon geschehen, binnen 2 Wochen bei dem K. Amtsnotariate Wildbad anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie von der Masse, soweit nicht nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger ein Ueberschuß sich herausstellen sollte, ausgeschlossen würden.

So beschloffen im K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Den 6. Februar 1874.

D. A. Richter Römer.

Neuenbürg.

Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Langenbrand, welche schon in den letzten 5 Jahren zur Abhal-

tung von Viehmärkten je am 2. Montag der Monate März und August berechtigt war, hat darum nachgesucht in Zukunft je am letzten Montag der Monate Februar, April und August eines jeden Jahres einen Viehmarkt abhalten zu dürfen.

Wer gegen die Gewährung dieses Gesuchs glaubt Einwendungen machen zu sollen, hat solche binnen 10 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzubringen.

Den 11. Februar 1874.

K. Oberamt. Gaupp.

Revier Langenbrand.

Verkauf von Floßwieden und Baustangen.

Mittwoch, den 18. Febr., Vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Höfen außer dem in Nr. 16 angegebenen Material zum Verkauf: aus Abtheilung Hausacker 12 500 Floßwieden, aus Sackberg und Eulenloch: 66 Baustangen.

In dem von der Postverwaltung gemietheten Parterrelokal in der Hauptstraße in Wildbad, in welchem das Postbureau eingerichtet werden soll, sind verschiedene bauliche Aenderungen vorzunehmen, die Gas-Einrichtung herzustellen und Mobilien-Einrichtungen zu treffen.

Die Gesamtkosten dafür sind auf 969 fl. 37 kr. veranschlagt.

Die unterzeichnete Stelle beabsichtigt, die vorgenannten Arbeiten an einen Unternehmer zu vergeben, der sich verbindlich zu machen hätte, dieselben genau nach dem gefertigten Plan bis zum 1. April d. Js. herzustellen.

Plan und Kostenüberschläge sind bei dem Post-Amt Wildbad einzusehen. An dasselbe wollen auch die Offerte binnen 8 Tagen übergeben werden.

Stuttgart den 10. Februar 1874.
Kgl. Post-Direction.

Revier Enzklösterle.

Nußholz-Verkauf

am Freitag, den 20. Febr. 11 Uhr in Enzklösterle aus Dietersberg (Schneckenkopf) 1885 Stk. Lang- und Sägholz.
Altenstaig, 10. Febr. 1874.

K. Forstamt. Herbergen.

Revier Schwann.

Stangen-Verkauf.

Montag den 23. Febr. kommen in Döbel nicht, wie es in Nr. 18 ds. Bl. heißt, 790, sondern 7900 Baumpfähle zum Verkauf.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Kleinnußholz-Verkauf

am Montag den 23. Februar 9 Uhr in Pfalzgrafenweiler aus Schnapperle, Kreuzbuch, Fülleswies, Reinacherteich, Zindelweg, Kernholz und Scheidholz: 2000 Nadelholzstangen 9-13 M. lang und 12-20 zm. stark, 17000 Nadelholzstangen 5-11 M. lang und bis 12 zm. stark, 31000 Floßwieden, ferner 206 Buchenstangen 9-13 M. lang und 12-20 zm. stark und 450 Buchenstangen 5-11 M. lang und bis 12 zm. stark.
Altensteig den 12. Februar 1874.

K. Forstamt. Herbergen.



Neuenbürg.

Gläubiger- u. Bürgen-Aufruf.

Im Monat Januar d. J. gestorben:
 von Neuenbürg:
 Wahl Joseph, Tagelöhner;
 von Birkenfeld:
 Neuster Tobias, Bauer;
 von Conweiler:
 Gann Christine, Wittwe;
 Jäck Ludwig der IV.;
 von Dennaß:
 Pfrommer Wilhelm, Pflugwirth;
 von Feldrennaß:
 Schönthaler Ludwig, Schneider;
 von Gräfenhausen:
 Spiegel Gottlieb, Goldarbeiter;
 Kern Johs. Wittv.;
 von Kapfenhardt:
 Scheerer Gustav;
 von Dberniebesbach:
 Schwarz Alt Jakob, Bauer;
 von Ottenhausen:
 Lang Johs., Schäfer;
 Schönthaler, Chr. Fr. Bauers Wittv.;
 König Samuel, (Verm.-Uebérg.)
 von Schwann:
 Gauß Christoph's Ehefrau;
 Bodamer Alt Matthäus Ehefr.;
 von Waldrennaß:
 Hummel Heinrich's Ehefr.
 Dieß wird zu bekannten Zwecken ver-
 öffentlicht.

Den 12. Februar 1874.

R. Gerichtsnotariat.
Gaußmann.

Arnbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nr. 4 und 8 dieses Blattes
 beschriebene Liegenschaft des G. F. Jäck
 Senfenschmieds hier, angekauft zu 630 fl.,
 kommt in Folge Nachgebots auf einzelne
 Parzellen —

Montag den 2. März 1874

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus letztmals in
öffentlichem Aufstreich.

Den 7. Februar 1874.

R. Gerichts-Notariat.
Gaußmann.

Söfen.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am
Mittwoch den 18. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhause:

18 St. eichen Bauholz mit 21,36 Fm.

199 " Nadelholz, worunter

73 Forchen mit 143,20 Fm.

22 Gerüststangen,

148 Baustangen,

39 Rm. eichene Scheiter und Prügel,

112 " Nadelholz-Scheiter und Prügel.

Den 12. Februar 1874.

Schultheiß
Schlagentweith.

Engelsbrand.

Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindegewald kommen
am Montag, den 16. Febr. d. J.,

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

93 Stüd Bauholz mit 30 Fm.

41 " Baustangen

108 Rm. Scheiter u. Prügel-Nadelholz.

Den 11. Februar 1874.

Schultheißnamt.
Schroth.

Schwarzenberg.

Jagd-Verpachtung.

Am Mittwoch, den 18. ds.
 Mts., Vormittags 9 Uhr wird
 auf hiesigem Rathhaus die
 hiesige Gemeindejagd auf 3 Jahre wieder
 in Pacht gegeben.

Den 11. Februar 1874.

Schultheiß Kling.

Privatnachrichten.

Neuweiler, D. A. Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Walter hier verkauft durch
seinen Bevollmächtigten

Johannes Seeger

sein Anwesen, und zwar:

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt

Scheuer und Wagenschopf,

Einen Baumgarten beim Haus,

Wiesen und Acker: 9 Morgen.

Kaufsliebhaber können jeden Tag ei-
nen Kauf abmachen mit

Den 19. Januar 1874.

Seeger.

Die bewährten

Carotten

sind wieder vorrätzig in der Apotheke in
Wilbbad und Neuenbürg.

Calmbach.

Hochzeit-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur
 Feier unserer ehelichen Verbindung auf Montag und Dienstag den 16.
 und 17. Februar in unser elterliches Haus, Gasthaus zum „goldenen Anker“
 freundlichst einzuladen.

Jakob Barth,
Friedrike Seisfried.

Neuenbürg.

Wir erlauben uns alle Verwandte und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 15. Februar stattfindenden

Hochzeit-Feier

in das Gasthaus zum deutschen Kaiser zu einem Glas Wein höflich
einzuladen.

Ludwig Bürkle,
Katharina Münchinger
von Waldrennaß.

Neuenbürg.

Eine Wohnung im Hinterhaus ist
zu vermieten, Brunnenstraße Nr. 33.

Neuenbürg.

Eine Wohnung mit 3 Zimmern, wo-
runter 2 heizbare, nebst sonstigen Gelassen
und etwas Garten beim Haus gelegen, hat
auf Georgi, nach Wunsch auch früher zu
vermieten.

Karl Rothacker.

Neuenbürg.

Stuttgarter

Gampher-Seife nach Dr. Nittinger.

Hautstärkende Toilette-, bewährte Heil- und
Schmutz-Seife in allen Kreisen und von
allerhöchsten Personen mit Vorliebe benutzt.
Zu haben bei

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Knecht-Gesuch.

Ein junger solider Fahrknecht kann bei
gutem Lohn sogleich eintreten bei
Bierbrauer Essig.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blut-
speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, fin-
det durch den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe.

Echt zu haben bei

C. Buxenstein in Neuenbürg.

Gust. Luppold in Wilbbad.

Als vorzügliches Hausmittel
verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Donbons

von **Friedr. Jung Jr.** in Hahingen a./Enz,
laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- und Husten-Leiden,

Das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer,

zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Neuenbürg: C. A. Bohnenberger.

Herrenalb: V. Brosius.

Birkenfeld: C. Oelschläger.

Wildbad: G. Luppold.

Calmbach: Paul Mayer.

NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr angenehmen Bedingungen gegründet.

D e n n a c h.

Zur Feier unserer

Hochzeit

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten Montag und Dienstag, den 16. und 17. Februar in das „Gasthaus zum Adler“ dahier aufs Freundlichste ein.

Jak. Fr. Gauß,

Matthäus Gauß, Bäckers Sohn;

Lammwirth **Krafft's** Tochter
von Langenalb.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Kiel, 10. Febr. Ein heftiger Nordost führte eine Sturmfluth herbei. Ein Theil der Stadt ist überschwemmt. Der heute fällige Korkföhrer Postdampfer ist nicht eingetroffen.

Stettin, 10. Februar. Der Telegraphenvorsteher in Swinemünde meldet: Die See steigt bei fürchterlichem Sturm mit rasender Schnelligkeit; das Wasser steht bereits in den Stationszimmern, weshalb weiterer Telegraphendienst vorerst unmöglich ist.

Die Regierung in Köln hat unterlagt, daß von Religionslehrern bei dem Unterricht in den Elementarschulen Geld zu religiösen Zwecken von den Kindern in Empfang genommen werde, und die Lehrer dafür verantwortlich gemacht, daß solches nicht mehr geschehe.

Freiburg, 9. Febr. Hier, sowie in St. Georgen und Haslach hiesigen Amtes, ist die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh ausgebrochen. Die entsprechenden Maßregeln sind amtlicher Seits bereits angeordnet.

St. Blasien, 8. Febr. Ueber den gewaltigen Brand schreibt man dem „Alb-B.“: Die herrliche Kirche in St. Blasien, einzig in ihrer Bauart in Deutschland, mit der majestätischen Kuppel liegt in Trümmern, ebenso der größte Theil der Krafft'schen Spinnerei, nur die Portalseite

mit den beiden Seitensüßeln konnte gerettet werden. Wer den ganzen Umfang des Klostergebäudes mit seinen riesigen Facaden, an welchen sich wohl nahezu 1000 Kreuzstöcke befinden werden, wer die kolossalen Spinnsäle, Maschinenräume, Magazine, Komtoirs und sonstigen zu einem so großartigen Etablissement nöthigen Räumlichkeiten kennt, nur der ist im Stande, sich von dem ungeheuren Schaden annähernd einen Begriff zu machen. Alles zeigt ein Bild gräßlicher Verwüstung, und was Menschenhände mit Aufwand von Millionen in Jahrzehnten nicht zu schaffen vermochten, lag binnen wenigen Stunden in Schutt und Asche. — Feuerwehren waren auf dem Plage von Todtnau, Waldshut, Thingen, Laufenmühle, Lenzkirch, Säckingen; Löschmannschaften von Bernau, Todtnoos, Albrück und allen umliegenden Ortshäfen. Alle thaten ihre möglichste Schuldbigkeit, wenn auch ein Mangel an Geräthschaften und genügender Unterstützung nicht zu verkennen war.

Achern, 9. Febr. Heute Nachmittag wurde das erst vor einigen Jahren um etwa 50—52,000 fl. angekaufte Gasthaus zur Krone (Post) dahier für den fabelhaft niedern Preis von 20,000 fl. im Zwangswege versteigert.

Pforzheim, 10. Februar. Gestern Abend vergnügten sich zwei Lehrlinge und mehrere Kinder noch um 6 Uhr auf dem Eis unterhalb der Auerbrücke, als plötzlich das Eis einbrach und dieselben in das Wasser fielen. Während die Kinder sofort sich selbst herausarbeiten konnten, gelang dieß den beiden Mädchen nicht und wurden dieselben von dem Metzgermeister Adam von hier aus dem Wasser gezogen. Das eine der Mädchen konnte ohne ernstlichen Nachtheil für seine Gesundheit nach Hause gehen, während das andere, Maria Katharina Dürr von Kapsenhardt, bewusstlos in ein benachbartes Haus getragen werden mußte. Die sofort durch den in der Nähe befindlichen Herrn Dr. Thumm vorgenommenen Belebungsversuche blieben leider erfolglos. (Pf. B.)

Württemberg.

Bekanntmachung, betreffend die käufliche Abgabe des Verzeichnisses derjenigen Poststellen des Königreichs Württemberg, zwischen welchen die Tage des einfachen frankirten Briefs einen Kreuzer beträgt.

Das von der Postdirektion herausgegebene, zunächst für den dienstlichen Gebrauch der Poststellen bestimmte „Verzeichniß derjenigen Poststellen des Königreichs Württemberg, zwischen welchen die Tage des einfachen frankirten Briefs einen Kreuzer beträgt“, wird um den Preis von 24 Kr. per Exemplar auch käuflich an das Publikum abgegeben.

Der Verkauf erfolgt durch die Buchdruckerei von Kohlhammer in Stuttgart und es können Bestellungen bis Ende Juni dieses Jahrs bei sämtlichen Poststellen des Landes — in Stuttgart bei der Zeitungsexpedition des Postamts I. gemacht werden.

Die Bestellungen werden auf dienstlichem Wege portofrei an genannte Buchdruckerei übermittelt.



gratis! gratis! gratis!

Neuenbürg.



Nächsten
Dienstag den
17. ds. Mts.
findet zur Feier
der Festnacht

Tanzunterhaltung

bei gut besetzter Musik in meinem Hause
statt.

Wozu freundlichst einladet.

Stolz, 3. Krone.

Neuenbürg.

Einen schönen schwarzen Rock hat zu verkaufen

Schneider Wörner.



Liederkranz

Die heutige Abend-Unterhaltung beginnt 7 1/2 Uhr.



Die Art der Ausführung der Bestellung selbst bleibt aber dem Verleger überlassen.

Stuttgart, den 5. Februar 1874.

K. Postdirektion.
Hofacker.

Lehrkurs für Obstbaumwärter in Hohenheim.

In Nr. 6 des Staatsanzeigers wurden diejenigen zu einem pomologischen Lehrkurs in Hohenheim eingeladen, welche sich für ihre eigenen Zwecke oder für Rechnung von Korporationen, Gemeinden und Vereinen zu Obstbaumwärttern auszubilden geneigt wären. Es sind zu diesem Zweck auch 25 Meldungen eingekommen, welche Zahl aber nur etwa die Hälfte der früheren alljährlichen Bewerber beträgt und dem notwendigen Bedürfnis an Baumwärttern weit aus nicht genügt. Indem wir hienach weitere Theilnehmer einladen, kann die Meldungsfrist noch um 8 Tage erstreckt werden und sind die Bedingungen aus der früheren Publikation zu ersehen. Je nützlicher der Besitz eines Obstbaumwärtters für den Obstbau jeder Gemeinde wirkt, um so dringender sollte man sich bestreben, dieses notwendigen Förderungsmittels sich theilhaftig zu machen und ist der Weg hiezu durch obigen Lehrkurs gebahnt.

Stuttgart, den 9. Februar 1874.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.
Oppel.

Der Zahlungsatz für Pferde bei Extraposten und Stajetten ist vom 1. März d. J. an bis auf weiteres auf 8 kr. pro Pferd und Kilometer festgesetzt worden.

Aus dem Oberamt Lettnang den 9. Febr. Im Orte Haslach ereignete sich letzten Sonntag durch Unbesonnenheit zweier Knaben von 10 und 12 Jahren ein bedauerliches Unglück. Dieselben machten ein Spiel, wobei der ältere die Rolle eines Fuhrmanns, der jüngere die des Pferdes übernahm; letzterer hatte einen Strick um den Leib geschlungen. Unglücklicherweise wählten sie einen Theil des in der Nähe befindlichen stillstehenden Triebrades einer Säge zum fingierten Stalle aus. Der sog. Fuhrmann band den andern Knaben mit dem Stricke an das Rad. Durch die Schwere und Bewegung der Knaben kam das Rad in Lauf und zerriß dem Angehenden die Arme der Art, daß beide amputirt werden mußten, was ihn wahrscheinlich das Leben kosten wird. Der andere, wohl aus Furcht vor der Strafe, entfloh und ist bis heute noch nicht aufgefunden. Der Verunglückte ist das einzige Kind seiner Eltern. Der Jammer der beiden fesseltigen Eltern ist begreiflich. (S. M.)

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 10. Febr. Endlich hat sich der längst ersehnte Winter doch noch ernstlich eingestellt, und für unsere zahlreichen Waldarbeiten die so förderliche Schneebahn gebracht. — Trotz der ungewöhnlich hohen Preissämmtlicher Lebensbedürfnisse ist bei uns von wirklicher Noth unter der ärmeren Klasse nur wenig zu sagen, wie denn auch an die Ortsarmenbehörden nur selten außerordentliche Unterstützungsgefuche gelangen. Namentlich ist es die Holzindustrie,

die fast allen Klassen der Bevölkerung ununterbrochene Arbeit und Nahrung gewährt.

* Neuenbürg, 9. Februar. Nachdem die angefochtene Bürgerauswahlschwahl durch Refursentscheidung der K. Kreisregierung für gültig erklärt worden war, konnte heute erstmals in diesem Jahre eine gemeinschaftliche Sitzung des Gemeinderaths und Bürgerausschusses abgehalten werden, in welcher mit großer Bereitwilligkeit nicht nur die der Gemeinde angebotenen Gehaltserhöhungen des Präzeptors und Reallehrers, sondern auch die den 4 Lehrern an der Volksschule gesellig zukommenden Aufbesserungen über das absolute Erforderniß hinaus auf die Stadtkasse übernommen und sofort vom 1. Juli 1873 an bis zum Neujahr angewiesen wurden.

A u s l a n d.

In Syeres ist der Piarrer Cook, einer der Ueberlebenden von dem Schiffbruch der Ville du Havre, gestorben. Es ist schon der 6. von den 85 Schiffbrüchigen, der seit der Landung in Frankreich den Nachwirkungen jener Schreckensnacht unterlegen ist.

Miszellen.

* Nikolaus Gerbel aus Pforzheim.

(Fortsetzung.)

Schon früher war er mit Ulrich von Gutten in literarische Verbindung getreten, welcher ihn zu den hauptsächlichsten Förderern der klassischen Studien zählt, ferner mit seinen Jugendfreunden Philipp Melancthon und mit Erasmus von Rotterdam, der sich in einem Brief also über Gerbel ausspricht: „Seit manchem Jahre habe ich an keinem Umgang mehr Freude gehabt, als an seinem, und von keinem Menschen verspreche ich mir Größeres, als von „Vetus Athenanus und von Gerbel.“

In Straßburg entwickelte er neben den Geschäften, welche sein Beruf mit sich brachte, und zu denen auch die Lösung der Rechtsstreitigkeiten des dortigen Domstiftes gehörte, eine erstaunliche wissenschaftliche Thätigkeit, namentlich auf den Gebieten der alten klassischen Literatur und der Geschichte, und gehörte schon 1518 zu den berühmtesten Männern seiner Zeit. So gab er in den Jahren 1515 und 1516 unter Anderem Ovids Metamorphosen und den Terenz heraus.

Als Luther das Werk der Reformation begann, gehörte Gerbel zu denjenigen Männern, welche sich alsbald mit großer Entschiedenheit auf die Seite des kühnen Mönches in Wittenberg stellten und überhaupt an den Religionsangelegenheiten jener Zeit den eifrigsten Antheil nahmen. Aus diesem Grunde lag er mit Ausdauer dem Studium des neuen Testaments, der Kirchenväter und der neuen theologischen Schriften ob. Noch mehr als die Straßburger Theologen setzte er sich mit den Wittenberger Reformatoren in engste Verbindung, und er war es hauptsächlich, der durch die Verbreitung der Schriften Luthers gemeinschaftlich mit Matth. Zell in Straßburg am meisten dazu beitrug, am Oberrhein die Gemüther für die Lehren Luthers zu

gewinnen. Dies geschah vorzüglich dadurch, daß alle Schriften Luthers, um die große Nachfrage zu befriedigen, nachgedruckt wurden, und zwar oft wenige Wochen nach dem Erscheinen des Originals. Mit den Straßburger Geistlichen, mit Ausnahme des erwähnten Matth. Zell, war übrigens Gerbel nicht zufrieden; er schreibt darüber an Johannes Schwebel, gleichfalls ein Pforzheimer, der in Zweibrücken von dem dortigen Pfalzgrafen zum Superintendenten ernannt und mit Durchführung der Reformation betraut wurde: „Hier in Straßburg sind wir in zwei sich hassende Parteien getheilt. Straßburg ist mein Tod; nur wenige haben Christum lieb, nur ein Prediger (Zell) predigt das Evangelium, die anderen sind kalt.“

An Luther schreibt Gerbel (18. Mai 1521) als jener auf dem Reichstag in Worms war, einen Brief voller Liebe und Theilnahme; aber derselbe scheint Luthern erst auf der Wartburg zu Händen gekommen zu sein. Mit dessen übrigen Freunden war Gerbel übrigens in größter Angst über Luthers plötzlich Verschwinden bei der Rückreise von Worms, wurde jedoch von Luther in einem Briefe, den er unterm 1. November von der Wartburg aus an Gerbel schrieb, beruhigt. Er versprach darin, ihm seine neuesten Schriften durch Spalatin zu schicken und wünschte ihm Glück zu seiner neulich vollzogenen Heirath. Luther wurde später auch Pathe seines erstgeborenen Sohnes. Noch im Jahre 1521 besorgte Gerbel eine Ausgabe des neuen Testaments im Urtexte, da die Nachfragen nach diesem Buche kaum zu befriedigen waren. Ein abermaliges Schreiben Luthers an Gerbel ist vom 29. März 1522 datirt. „Ohne Zweifel“ heißt es darin, „ist mein Brief aus der Wüste (Wartburg) Dir durch Phil. Melancthon zugesandt worden.“ Luther erzählt in diesem Briefe unter Anderem, daß er in Wittenberg habe Ruhe stiften müssen.

(Schluß folgt.)

Erdbeben in Aussicht. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: „Nach der Theorie des Hr. N. Falb stehen für die nächsten Monate zahlreiche und bedeutende Erdbeben bevor; namentlich dürften sich die Tage um den 13. März durch heftige Paroxysmen bemerkbar machen. Außerdem wären noch die Tage um den 4. und 18. Februar, den 3., 13. und 31. März, sowie den 13. April bedenklich. Die Thätigkeit des Jesus tritt in der Regel einen Monat später ein.“

Der Pantischer.

Wirth: „Heute kann ich Ihnen keinen Auftrag geben — ich hab' ja den Wein, den ich Ihnen neulich bestellte, noch nicht einmal erhalten!“

Weinreisender: „Ich werde sofort nach Hause schreiben, — jedenfalls ist aber Ihr Wein noch nicht fertig!“ (F. Bl.)



Für die Monate Februar und März nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch die Postboten, Bestellungen auf den „Enzthaler“ zu 2/3 des Quartalspreises an.

